

Bericht über das 146. Vereinsjahr 2008/2009

Es muss die vielzitierte Wirtschaftskrise sein
Dass wir letztes Jahr bescheidener luden ein!
Statt ins mondäne Interlaken ging's heuer
Nach Muri, wo's nicht ganz so teuer.
Ein reichhaltiger Apéro vermochte zu trösten
bei Speis und Trank alsbald sich die Zungen lösten.
Ein Erfolg war sie auf jeden Fall
Die 145. Hauptversammlung des BJV.

Nein, kein Sesselkleber ist unser Präsident -
Ein Nachfolger zu finden ist nicht evident.
Drum wählten wir Thomas Müller für ein weiteres Jahr,
der Vorstand sucht inzwischen weiter – das ist klar!
Verabschiedet wurde Monika Guggisberg mit Dank;
Leider dadurch die Frauenquote im Vorstand sank.
Wieder vertreten mit Herrn Wenger ist die Notarengilde.
So verstärkt führt der Verein gar manches im Schilde!

Kaum zu glauben, aber wahr
Professor Kunz als Medienstar
Hielt bei uns ein Referat!
Sein Thema er engagiert vertrat.
Kampf und Chrapf in der Übernahmeszene,
in der Rechtsetzung sei echt nicht alles bene.
Sogar ein neues Wort er schöpfte:
Ad-hoc-ismus – wogegen er ankämpfe.

Und weiter im Bereich des Wirtschaftsrechts
Ging's mit Dr. Glanzmann ganz folgerecht.
Dieser Bereich lockt Berns Juristen bekanntlich nicht in Scharen
Doch zum Gläubigerschutz wollten viele etwas erfahren.
Mit seinen von Sachkunde geprägten Ausführungen
Hat er das Interesse aller Zuhörer gewonnen.
Fazit: das FusG gewährt guten Schutz für Gläubiger,
Für gewöhnliche Arbeitnehmer hingegen weniger.

Viel von sich reden machte im letzten Jahr
die Finanzmarktaufsicht, endlich startklar.
Auch beim BJV darf ein Vortrag nicht fehlen,
Urs Zulauf wusste alle Facetten zu klären.
Der Leiter Rechtsdienst mit vielen Folien stellte fest,
Dass die FINMA zwar wichtig, aber nicht alleine ist.
Zum Schluss er ein Geheimnis uns benennt:
Das neue FINMA-Logo, das noch keiner kennt.

Er vermochte fast hundert Interessierte zu locken
Der Vortrag von Christoph Auer, der gar nicht trocken
Zu berichten wusste über die Umsetzung des BGG in Bern.
Mit Appenzeller Charme führte er uns durch sein Thema gern.
Viele Neuerungen zeigte er auf einen Blick,
Und auch den einen oder andren Fallstrick!
So sei Belex nicht aktuell auf dem WWW;
Dem alten Handordner sagen wir drum noch nicht Ade.

An Interesse mangelte es wahrlich nicht
Als der Vater der neuen ZPO zu uns spricht.
Dominik Gassers Referat ist so begehrt,
dass er zu wenig Handouts uns beschert!
Doch gespannt folgten wir seinen eloquenten Reden,
wir sollten der ZPO eine echte Chance geben.
Zuletzt noch dies: was haben ein Gericht und ein Coiffeur gemein?
Seine Antwort: War zahlt, nimmt eine Leistung heim!

Wohl nicht nur wegen des feinen Apéros
kommen sie angetraut aus den Büros
zur Schlussveranstaltung mit Felix Bänziger -
in Sachen Strafprozessordnung ein sehr Befähigter.
Eine lange Geschichte er uns hier berichtet
Was den bekannten Kantönligeist betrifft.
Und schon ist's zu End, das Juristenjahr
Bis im nächsten Vereinsjahr - au revoir!

Dr. Christoph Zimmerli, LL.M., Sekretär des Bernischen Juristenvereins